

Am Dienstag, den 21.11.2017 machten wir am Vormittag eine Stadtführung durch die Altstadt Jerusalems, ausgehend von Mount Zion. Leider begann an diesem Tag der Winter in Israel und es regnete den ganzen Tag in Strömen. Alle Einheimischen haben sich richtig gefreut, weil es der erste Regen seit letztem Winter war. Am Nachmittag ging es zur *Faculty of Sciences* auf dem Edmond J.Safra Campus. Diese ist teilweise vergleichbar mit der Technischen Fakultät, die Studierenden haben sich zuerst die Präsentationen aller teilnehmende Universitäten angehört und konnten dann mit konkreteren Fragen zu den Tischen kommen. Die meisten Teilnehmerinnen hatten Interesse im Bereich der Ingenieurwissenschaften.



Blick auf die Altstadt Jerusalems.

Teilnehmerinnen der *International Partner Week*.

Am Mittwoch, den 22.11.2017 fuhren wir erneut auf dem *Campus Mount Scopus* der HUJI, um eine Präsentation des israelischen *Council of Higher Education* (CHE) anzuhören. Danach fuhren wir weiter nach Rehovot, einer kleinen Stadt in der Nähe von Tel-Aviv mit einem milderen Klima als in Jerusalem, zu der *Faculty of Agriculture*. Nach einer Vorstellung der Faculty of Agriculture bekamen wir eine Führung von einem emeritierten Professor in den Gewächshäusern der Universität. Im Anschluss hielten wir wieder eine Präsentation vor den Studenten und standen im Nachhinein für persönliche Fragen zur Verfügung. Am Abend bekamen wir noch die Möglichkeit zum Austausch im Restaurant in Rehovot. Frau **Liat Gabay** war meine Tischnachbarin und ist tätig im *International Office* der HUJI und verantwortlich für alle *HUJI Outgoing Exchange* Studenten.



In den Gewächshäusern.

Auf dem Campus.

Im Restaurant.

Am Donnerstag, den 23.11.2017 hatte ich um 10:00 ein individuelles Treff mit Frau **Shanie Rabinowicz** von der Juristischen Fakultät (verantwortlich für die Betreuung von *Incoming* und *Outgoing* Studenten) vereinbart. Wir trafen uns in ihrem Büro, das sie mit einer Kollegin teilt, diese hatte auch ständig Besuch von ausländischen Studenten. Wir haben uns darauf verständigt, dass der einfachste Weg, eine mögliche Partnerschaft aufzubauen, zuerst auf einer persönlichen Ebene durch Mitarbeiter und Forscheraustausch geschehen sollte. Die Möglichkeiten wären zum Beispiel für Nachwuchswissenschaftler und Doktoranden, einen Forschungsaufenthalt an der HUJI zu verbringen und in dieser Zeit an den zahlreichen und vielfältigen Angeboten der HUJI als Gasthörer teilzunehmen (Liste der auf Englisch gehaltene Vorlesungen und Blockveranstaltungen verfügbar auf der Webseite der juristischen Fakultät: <http://en.law.huji.ac.il/book/academic-programs>). Während der Busfahrt konnte ich mich mit Frau **Scharar Kessler** unterhalten, sie arbeitet erst seit zwei Wochen im International Office der HUJI und hat als Schwerpunkt die Betreuung und Verstärkung des Austauschs mit chinesische Institutionen. Ab Mittag bekamen wir zum Abschluss noch eine Führung mit Kostproben des *Machane Yehuda* Markts. In meiner Gruppe war Frau **Limor Levy**, die auch im International Office der HUJI als *International Liaisons* Koordinatorin tätig ist.

Ich blieb dann noch von Freitag bis Sonntag in Tel-Aviv. Die junge Stadt (1909 gegründet), die am 14.05.1948 das Theater der Gründung des Staates Israels ist, ist viel weniger traditionell als Jerusalem, auch wenn am Schabbat (vom Sonnenuntergang am Freitag bis zum Samstag, nachdem die drei ersten Sterne im Himmel leuchten) keine öffentlichen Verkehrsmittel funktionieren und die meisten Geschäfte und Restaurants geschlossen bleiben.



Die große Synagoge Tel-Avivs.



Sonnenuntergang am Strand von Tel-Aviv.

Für weitere Informationen, sowie die im Nachhinein erhaltenen Power Point Präsentationen, schreiben Sie mich bitte an: adele.goetsch@fau.de